

den ausgemusterten Burschen getragene *S.* [Ro]. *Du kannst mer e Strichelche gegebn* 'geben', *ech wells äns Wasser stelln* [Dsbg.]. Vgl. *Ausnahme*-, *Kirmes*-, *Blumen*-, *Pfingststrauch*, ferner *Strauß* 1. — 4. M. 'kleines Wäldchen' [Niederzell-Schl], 'schlechter Wald' [Kassel-Ge]. — 5. (Nur ?) Pl. *dörre Striche* *'kleines Reisig zum Feueranzünden' [Wingeshn.-Wi]. — 6. M. 'kleiner frecher Junge' [Waigandshn.-We], 'ungebildeter, roher Mensch', bes. von Halbwüchsigen [Wiss.].

Formen: *Strauch*, Pl. *Strüch* Oberhessen (s. Zschr. für deutsche. Mdaa. 1907, 369); *šdrpx* (2 und 6), Pl. *šdroi'xə* (2) Wiss.; *šdrüx*, Pl. *šdri'xə* (3) Obeg.; *šdruch*, Pl. *šdrücher* (3) Dsbg.; *šdrax* Schlierb.-Bi (Pl. *šdroi'xə*), Atzenhn.-Al; *Schtrák* Asel. — Vgl. K. 395, Pfister 289, Rheinisches Wbch. 8, 796f. und zu dem „noch heute“ begrenzten Vorkommen von *S.* in den Mdaa. Deutsches Wbch. 10, 3, Sp. 964, Z. 1f. v. u.

Strauchblume G. ? 'Anemone' [Maroth-Uw]. Vielleicht zu *Strauch* 3.

Strauchdieb M. 'Tagedieb' [Petersbg.-Fu]. *Aler Struchdieb* ist Schelte in Dsbg. Vgl. *Strauchmörder*.

Sträuchhacke F. ? 'kräftige Hacke' [Zorn-Ut].

Strauchjungfer F. 'Jungfrau, die beim Winden und Schmücken des Richtkranzes hilft' [Kinzigtal: s. Heßler 2, 376f.]. Vgl. *Strauchmägde*.

Strauchmägde (*Strüchmäde*) (Nur ?) Pl. 'Mädchen, die den Richtkranz winden und schmücken' [Remsf.-Ho]. Vgl. *Strauchjungfer*.

Strauchmörder M. ? Aus Wiss. Grünbg.-Gi Atzenhn.-Al ohne Bedeutungsangabe gemeldet. Dürfte Schelte sein (vgl. *Strauchdieb*).

Strauf (*šdrauf* Klschmkd.) G. ? 'Streifen Landes' [Steinwand-Gf]. Hierher auch *Me häät sinn S.* 'hat seinen Kampf' [Klschmkd.] ? Vgl. *straufen*.

straufeln (*šdrüfeln*) 'beim Gehen mit den Füßen über den Boden streichen' [Obeg.]. Vgl. *straufen*.

straufen *'hängengebliebenes Obst sich aneignen' [Cass.]. Vgl. Hertel 237, *Strauf*, *straufeln*.

Schrbg. *strüfen*, anschl. mit kurzem u.

sträupern, *Straupes* s. *sträubern*, *Sträubes*.

Strause F. 'der Fisch *Cyprinus bipunctatus*': s. G. Landau, Die Geschichte der Fischerei in beiden Hessen, 1865, S. 83.

Strauß 1. M. Wie-schd. 'Blumenstrauß', auch einer von künstlichen Blumen [Verstreute Belege im ganzen Gebiet, doch unter deutlichem Zurücktreten des Nordostens, in dem *Strauch* 3 (s. d.) üblicher sein dürfte]. Von *S.* 'Strauß natürlicher Blumen' wird der aus künstlichen z. T. abgehoben: *gebackener S.* [Brandoberndf.-Us Willgn.-Ow], *toter S.* [Niederzell-Schl]. *S.* 'Strauß der Musterungsburschen' [Südostrand; ferner Ki]. Auch 'Strauß des Bräutigams': am Hochzeitsabend werden *Kranz* 'Brautkranz' und *S.* *vertantz* (s. *vertanzen*). Ein *gebackenes Sträußchen* auf einem Teller reicht beim Taufschmaus die Hebamme herum, um ein Trinkgeld zu erlangen [Fb.-Oppershfn. Rockenbg.: s. Berghöfer, Geburt und Kindheit im Brauch kath. Orte usw., 1937, S. 12]. *Sträußchen binden* im Kasseler Kinderspiel s. Lewalter, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel . . ., 1911, S. 261. Vgl. *Blumen*-, *Kirmes*-, *Ziehungsstrauß*. — 2. Pl. 'blühende Blumen überhaupt' [Gi]. Im Garten *blühn die Sträuße* [Beuern-Gi]. *Däi hu äwer schiene Sträuß* [auf der *Sträußebank*: s. d.] [Großen-Buseck-Gi]. — 3. Pl. *'Flieder (*Syringa*

vulgaris)' [Verbreitung s. wortgeogr. Skizze *Syringe*]. — 4. M. 'geschmücktes Tannenbäumchen, mit dem beim Kirmestanz ein Bursche vor den tanzenden Paaren herumhopst' [Uttrichshsn.-Schl: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 40, S. 87, 88 und 89]. Hierher wohl auch beim *Richtfest* (s. d.) *Den S.* 'geschmücktes Tannenbäumchen?' *stellen* [Ha]. — 5. Meist Dim. *'Federhaube der Vögel' [Wsl. Willgn. Reiskchn.-Wi Di Wi Bi Nanzhsn.-Ma], 'Schopf der Hühner' [Hintermeilgn.-Li Ow Großaltenstädten-Wi]. Vgl. *Straußlerche*. — 6. Dim. 'am Vorderkopf stehengelassene längere Haare bei dem (früheren) Haarschnitt der Männer' [Wiss. Weidenhsn.-Bi], 'der vor dem aufgesteckten Zopf liegende Teil der Haartracht der Frauen (Marburger Tracht)' [Buch.]. Vgl. *Strutz*. — 7. Einer *hot e Sträußche* 'hat einen Rausch' [Nieder-Eisenhsn.-Bi].

Formen: *šdraus*, *šdraisə* Wsl.; *šdraus*, *šdroisi* Gelnhsn.; *štrous*, *štröusəkən* Rho.; *Struß* Lautenhsn.-He; *šdruis* „Rhön“ (wo dort ?); *štrjst* Amtshsn.-Wi; *štrouts* (!) Vasbeck-Tw. — Vgl. Hertel 237, Collitz 100, Rheinisches Wbch. 8, 802ff.

Sträußebank (*Sträuß-*) F. 'Blumenbrett vor dem Fenster' [Großen-Buseck-Gi]. Vgl. *Strauß* 2.

Straußfest N. 'am Sonnabend nach der Kirmes gefeiertes Fest' [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 434]. Das Mädchen bringt an diesem Tag seinem Burschen dessen des Kirmesstraußes beraubten Zylinder zurück, woraufhin im Haus des Burschen gefeiert wird.

Straußlerche F. *'Haubenlerche (*Galerita cristata*)' [Wsl.]. Vgl. *Strauß* 5.

Straußtuch N. 'buntes Seidentuch', dem Täuflingsvater, als er Bräutigam war, mit einem *Strauß* 1 an den Ärmel gebunden und nun dem Täufling übergedeckt [Marburger Tracht: s. S. 61f. der 795, 24f. genannten Arbeit].

Straußwirt M. Schelte für den Gastwirt [Rheinfränk. Nassau: s. Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. usw. 15, 68]. Danach ursprünglich 'nicht berufsmäßiger Wirt'.

Strawunzeln Pl. Antwort auf die lästige Frage, was die Mutter koche: *S. on Gucksnäse* [Obgzb.].

streb s. *streff*.

strebbein s. *strebeln*.

Strebe F. 1. Bisweilen auch *Streben* M. 'Schrägbalken am Fachwerkhau' [Nassau ohne Rh Li Ol We Ow Di; Wi Bi Erndtebrück-Wi Han. Gelnhsn. Müseb.-Hü Hersfd. Obeg. Ro Ho Eschwege Ddrd. Neuenhn.-Ho Fk Wo Rho.]. Vgl. *Strebeband*, *Streber* 1 sowie *Schrägbalken*. — 2. 'Stützstange für Obstbäume' [Flb.].

Formen: *šdréb* Wsl., *šdrəwə* Obeg., *štrəwə* Rho. (F.); *Schtreewe* M. Buch. — Vgl. Collitz 100, Hertel 237 und Rheinisches Wbch. 8, 806.

strebe s. *streff*.

Strebeband N. ? = *Strebe* 1 (s. d.) [Steinwand-Gf].

strebeln 'sich bewegen' [Ddrd.], z. B. *Es strebbelt in allen Ecken*.

Vgl. Schwäbisches Wbch. 5, 1838 (*strebeⁿ*), Rheinisches Wbch. 8, 806, ferner *streben* 2 und *strappeln*.

streben 1. *'vor Kälte erstarren (Glieder)' [Ddrd.]. Hierher wohl auch *Hots schuⁿ gesträäd* 'haben sich im Straßenschmutz schon Eisstreifen gebildet?' [Eschr.]. — 2. *sich* s. 'sich widersetzen' [Laasphe-Wi], z. B. *schdrieb dich* 'sträube dich'. — 3. Wie schd. 'sich bemühen'. Nur vereinzelt.